



AMANSHAUSERSWELT

241 USA. *Der Schauspieler Dan Westfall lebt mit Cheeta in der Wüstenstadt Palm Springs. Ob der jetzt der Original Tarzan-Schimpanse ist, ist eigentlich egal.* TEXT: MARTIN AMANSHAUSER



Westfall und Cheeta: The Show must go on.

Interview mit einem Affen? Wieso nicht! Schließlich handelt es sich um den berühmtesten Primaten der Welt, Cheeta, Star von zwölf Tarzan-Filmen mit Johnny Weismuller, mittlerweile 78 Jahre alt und ältester Vertreter seiner Spezies. Längst pensioniert, lebt er mit seinem Besitzer und Gefährten Dan Westfall in einem Vorstadthaus in Palm Springs, CA, wo sich schon viele Hollywoodstars zur Ruhe gesetzt haben.

Ich parke den Chrysler-Leihwagen um Punkt 11 Uhr 30 vor dem Haus am Francis Drive, setze einen Fuß nach draußen. Im Haus erhebt sich Geschrei und Getöse.

Wumm-wumm, ein enormer Aufruhr. Affen, die wie wild von innen an die Fenster trommeln? Bald öffnet sich das Tor. Dan Westfall streckt mir die Hand entgegen, ein freundlicher Herr in seinen mittleren Sechzigern.

„Kommen Sie bitte rein, Martin, und stellen Sie Ihre Fragen!“

Ich bin etwas schüchtern – Dan übrigens auch – und die Affen erweisen sich als Kleinsthunde. Cheeta ist nicht zu sehen, Dan Westfall serviert schweigend Eistee. Er setzt sich auf seinen Liegefauteuil und erzählt, wie er seinen Onkel überredete, nach dessen Tod Cheeta pflegen zu dürfen, denn das Testament hätte zunächst die Einschlä-

ferung vorgesehen. Dan erklärt auch sofort, dass Cheeta kein Affe, sondern ein Schimpanse ist, und er schärft mir seinen Lehrsatz ein: Heute sei es unnötig, junge Schimpansen zu Unterhaltungstieren heranzuzüchten. „Das geht jetzt alles digital!“ Cheeta sei Botschafter dafür, dass junge Schimpansen nie wieder ins Showbiz gehen müssen.

Auch wenn neue Forschungsergebnisse Ungereimtheiten in seiner Vergangenheit aufwarfen, wie das nun einmal bei Hollywoodstars üblich ist („Is Cheeta a cheeter?“), eines steht fest: Dieser Cheeta hatte wie alle Unterhaltungsaffen eine tragische, mutterlose Kindheit. „Wie alt er nun wirklich ist, und ob er einer der originalen Tarzan-Affen war“, erklärt Dan, „kann keiner mehr sagen.“ Fest steht nur, dass Cheeta eben Dan Westfalls guter alter Cheeta ist, ein ehemaliger Hollywoodschimpanse.

The Show must go on, zumindest ein bisschen: Dan führt Cheeta ins Wohnzimmer, gibt ihm Cornflakes und Saft. Der alte Schimpanse trinkt vornehm, mit abgespreiztem Finger, und er spielt ein paar Takte auf dem Klavier. „Kommen Sie nicht zu nahe, Martin“, warnt Dan, „Cheeta wirkt menschlich, aber im Prinzip ist er unberechenbar. Da nützen auch die 99,4 Prozent DNA nichts, die wir mit Schimpansen teilen.“

Cheeta und Dan kaulen einander – hinter den Ohren, auf der Nase, an den Beinen. Dann hat Cheeta wieder genug und zieht sich in seinen Käfigbereich zurück. Dort wird er, gut versorgt, seinen Lebensabend verbringen – und mit dem Verkauf seiner selbst gemalten Gemälde der Stiftung für ausrangierte, unerwünschte „Showbiz-Primaten“ helfen, die Dan Westfall auf Rat-schlag der Schimpansenforscherin Jane Goodall gründete: C.H.E.E.T.A., „Creative Habitats and Enrichment for Endangered and Threatened Apes.“

C.H.E.E.T.A.,
Francis Drive,
Palms Springs,
www.cheetathechimp.org, USA.



Martin Amanshauser,
„Logbuch Welt“, 52 Reiseziele,
www.amanshauser.at

Noch mehr Kolumnen auf:

schau Fenster.diepresse.com/amanshauser